



3. 549. (2)

E d i k t.

Nr. 352.3. 559. (2)

Nr. 4524.

Sadnikar und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dominiums von Mann, gegen Josef Widmar von Maukendorf, wegen an Libaralrückständen schuldiaren 128 fl. 49 1/2 kr. C. M. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Mann sub Urb. Nr. 617 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 239 fl. 3 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 6. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 20. Februar 1859

3. 557. (2)

E d i k t.

Nr. 51.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Potokar von Storuje, gegen Martin Janzher von Trofcham, wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1857 und der Revision vom 12. Februar 1858 schuldiaren 60 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinigg sub Ref. Nr. 7, et Urb. Nr. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1295 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. Mai, die zweite auf den 11. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

3. 560. (2)

E d i k t.

Nr. 61

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Turk von St. Veit, gegen Josef Omachen von Ruzhnagorzu, wegen aus dem diesgerichtlichen Vergleiche vom 7. Oktober 1857, Nr. 3005, schuldiaren 150 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1000 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 12. Mai, die zweite auf den 16. Juni und die dritte auf den 16. Juli 1859, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

3. 558. (2)

E d i k t.

Nr. 4525

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Kasselitz, von Saborski Haus, Nr. 4, de praes. 27. Dezember 1858, 3. 4525, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des aus Saborski in Krain im Jahre 1782 gebürtigen, bereits seit mehr als 40 Jahren verschollenen Josef Kasselitz gewilliget und demselben der Herr Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, zum Kurator bestellt worden.

Der Josef Kasselitz wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder vor diesem Gerichte persönlich zu erscheinen oder aber deselbe, oder den ernannten Herrn Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung und Verteilung seines Nachlasses geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1859.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Fing von Retnai, de praes. 27. Dezember 1858, 3. 4524, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des, aus Retnai in Krain gebürtigen, bereits seit mehr als 40 Jahren verschollenen Martin und der Maria Jhan gewilliget, und denselben Herr Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, als Kurator bestellt worden.

Martin und Maria Jhan werden daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder vor diesem Gerichte persönlich zu erscheinen, oder aber dasselbe oder den ernannten Herrn Kurator von ihrem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach Verstreichung dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1859.

3. 561. (2)

E d i k t.

Nr. 3941.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Benzl Stedri, in gesetzlicher Vertretung seiner Ehegattin Frau Antonia Stedri, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die angesuchte Reklamation der, dem Franz Wolk gehörig gewesenen, von der Barbara Sepuder um den Meistbot pr. 80 fl. C. M. im Exekutionswege erstandenen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Ref. Nr. 565 1/2 vorkommenden Realität gewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 2. Mai d. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität bei dieser Tagsatzung auf Gefahr und Kosten der bisherigen Erbschreiberin um jeden Anbot an den Meistbietenden auf Grundlage der frühern Feilbietungsbedingungen hintangegeben werde.

Hievon werden die Kaufstüftigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die diesfälligen Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. März 1859.

3. 562. (2)

E d i k t.

Nr. 3506.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Kleindienst, Vormünderin, und des Herrn Dr. Kauljizh, Mitvormund der minderj. Kornelia und Filomena Kleindienst, gegen Anton Schiug von Igardorf, wegen aus dem Urtheile vom 22. April 1856, 3. 7209, schuldiaren 420 fl. d. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Igardorf gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Auerberg sub Urb. Nr. 424, Ref. Nr. 180, vorkommenden Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1436 fl. 10 kr. d. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Mai, den 3. Juni und den 2. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Amtstokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Ganzhube nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. März 1859.

3. 563. (2)

E d i k t.

Nr. 1885.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gram von Orlo, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Februar des Jahres 1854, 3. 168, schuldiaren 38 fl. die exekutive Feilbietung der, dem Josef Zimpermann von St. Paul gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Ref. Nr. 70 vorkommenden, auf 1859 fl. 20 kr. geschätzten Hubealität bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 2. Mai d. J. um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet worden.

Hievon werden die Kaufstüftigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird, und daß der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Februar 1859.

3. 564. (2)

E d i k t.

Nr. 3994.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Georg

Es habe Jakob Sadnikar von Gaberje, durch Herrn Dr. Rudolf, gegen dieselben die Klage auf Eröffnung der zu Gaberje Konst. Nr. 16 geleuerten, im Freisoffen-Grundbuche sub Urb. Nr. 42 1/2, Ref. Nr. 219 1/2 vorkommenden Realität eingebracht, worüber zu ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Suppantitsch von Laibach als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeübt, und entschieden werden wird.

Die obbenannten G. Klagen werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischem dem bestimmten Kurator Dr. Suppantitsch von Laibach ihre Realitätsbeile an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabstämung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. März 1859.

3. 571. (2)

E d i k t.

Nr. 691.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomäus Mahnt von Lipsin, gegen Matthäus Turk von Deutschdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Jänner 1856, 3. 500, schuldiaren Ref. pr. 40 fl. 95 kr. d. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgäßl Reifnitz sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 954 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Februar 1859.

3. 575. (2)

E d i k t.

Nr. 3572.

Nach dem zu der in Folge Ediktes vom 15. November v. J., 3. 3572, in der Exekutionsfache des k. k. Steueramtes Madmannsdorf, wider Franz Stare, peto. 126 fl. 2 1/2 kr. C. M. auf den 12. l. M. angeordneten ersten Tagsatzung zur Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Hubealität in Lauten sich keine Kaufstüftigen gemeldet haben, so wird zu der auf den 2. April l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Madmannsdorf, als Gericht, 28. März 1859.

3. 579. (2)

E d i k t.

Nr. 1624.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Thomana, durch ihren Nachhaber Herrn Johann Thomana von Steinbüchel, gegen Herrn Josef Kalschauer von Burzen, wegen aus dem Urtheile vom 4. September 1857, 3. 1594, schuldiaren 960 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Wehlfenfeld sub Urb. Nr. 306, 619, 668 und 669 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2424 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Mai, auf den 3. Juni und auf den 1. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 17. Februar 1859.